

„Fremd sein“ – ein Multical

Gefördert aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“; Abwicklung über die Vereinigung Soziokultureller Zentren mit Sitz in Berlin. Das Programm ist ausgerichtet auf Kinder und Jugendliche mit „special needs“

Bündnispartner: Kulturzentrum Marstall (*1), Gemeinschaftsschule Am Heimgarten (Theater-AG)(*2), Musical Entertainment GmbH (*3), Bruno-Bröker-Haus (*4)

Nach der Entwicklung erster Ideen und der Kontaktaufnahme unter den Bündnispartnern erfolgte die Antragstellung im März 2018. Trotz intensiver vorheriger Absprache mit der Vereinigung Soziokultureller Zentren erfolgte eine Ablehnung. Im Oktober 2018 gab es die Mitteilung, dass das Projekt im Nachrückverfahren erneut eingereicht werden könne. Der Antrag musste modifiziert werden und die Bündnispartner mussten sich teilweise neu ‚aufstellen‘, weil auch zuvor vorgesehene Fachkräfte nicht mehr zur Verfügung standen. Im einem längeren Verfahren, das stark von formalistischen und Bürokratischen Strukturen durchsetzt ist und von Unterbesetzung im dem Verein geprägt ist, gab es Anfang Dezember 2018 eine mündliche Quasi-Zusage und Ende Januar 2019 gab es dann den offiziellen Bescheid.

Zielgruppe für das Projekt sind Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Als Teilnehmerzahl haben wir im Antrag 50 jugendliche genannt. Es sind aber wohl eher mehr. Zu den drei bisherigen Treffen sind über 50-60 Mitmachende erschienen. Das Projekt hat eine Laufzeit von etwa ein Jahr bis zum 31.10.2019 Seitens der Soziokulturellen Zentren wurde mitgeteilt, dass Folgeanträge erwünscht seien.

Inhalt: Fremd sein – in etwa 5 Geschichten, Episoden, Biographien sollen die unterschiedlichen Facetten von Fremd sein in Szene gesetzt werden. Fremd sein soll sich nicht auf den Migrationsaspekt reduzieren, sondern weitere Gegebenheiten aufgreifen (z.B. Fremd im eigenen Körper, fremd sein in der Klasse (mobbing), fremd in der Familie und im Freundeskreis (niemand versteht mich), sich in virtuellen Welten verlieren; etc. aufgreifen können.

Die Inhalte sollen von und gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt werden.

Form: Bunt!

Unterschiedliche Genres und Stilformen sollen sich bei dem Projekt miteinander verbinden. Diese Stilformen sind überwiegend im HipHop angesiedelt, können aber auch andere Wege gehen.

Möglich und angedacht sind: Tanzgruppen (Breakdance, Streetdance, Ausdruckstanz, crumping, ...) (*4), Rap(4*), Beatboxing (*4), Live-Musik(*3+4), Sprechtheater (*1+2), Musiktheater (*3), Poetry Slam (*1+2+4), Videoinstallationen, Virtuell Graffiti...(? *4)

Fast alle Stilformen sind bereits in den Einrichtungen (als Eigenleistung) vorhanden und sollen in dem Projekt miteinander verknüpft werden. Die einzelnen Gruppen sollen nicht ausschließlich für das Projekt arbeiten, sondern ihr Trainingsprogramm regulär durchführen und dabei in intensiver Absprache mit den Theaterpädagoginnen eigene Parts zu dem Projekt entwickeln. Die unterschiedlichen Elemente sollen alle miteinander verwoben und verbunden sein (z.B. Ausdruckstanz und Videoinstallationen zum Vortrag von eigenen Gedichten...)

Kosten:

Das Projekt wird aus dem o.g. Programm mit max. 18.285 € gefördert. Für die administrative Abwicklung erhält der Marstall eine weitere kostendeckende Förderung. Neben geringen Sachmitteln sollen die Mittel für den Bühnentechniker, für Workshop und Coaching durch Musical Entertainment (*3), insbesondere aber für die Koordinatorinnen verwandt werden.

Als Auftakt sind wir mit 50 Jugendlichen zur Gala der HipHopAcademy nach Hamburg gefahren. Dies wurde mit 485 Euro zusätzlich gefördert.

Koordination: Caroline Dibbern, Angela Kross und Christina Schlie werden sich als Team um die Entwicklung der Inhalte mit den Jugendlichen, die Verbindung der einzelnen Gruppen, sowie um ein Hochhalten der Motivation unter allen Beteiligten kümmern.

Diese Drei sind als Theaterpädagoginnen im Marstall und früher auch im Jugendtheaterbereich in Bargteheide aktiv.

Aus hauptamtlichen Mitarbeitern der Einrichtungen und den Koordinatorinnen gibt es eine Art Lenkungsreis, der sich regelmäßig trifft.

Das Werden des Projekts soll medial begleitet und durch ein Video dokumentiert werden.

Die Premiere ist für den 23.08.2019 im Marstall anvisiert. Es soll dann auch noch eine Vormittagsvorstellung für Schulklassen geben. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.